



GLAUBENSIMPULS

EIN BUCH, MIT DEM MAN NIE FERTIG WIRD

Es gibt Bücher, die man ein halbes Leben lang auf dem Regal stehen hat. Wen stört's? Man schaut vielleicht mal wieder hinein. Oder auch nicht. Ich denke jedoch an ein Buch, das man nicht einfach von vorne bis hinten durchliest, und dann weiss man es. Es ist die Bibel. Man wird nie damit fertig. Trotzdem oder gerade deswegen schlage ich die Bibel immer wieder auf.

Ich lebe in einem Kloster, wo gewisse «freie» Zeiten für die Auseinandersetzung mit biblischen Texten vorgesehen sind. Ob ich sie wirklich nutze, diese Zeit, das hängt von mir ab. Ansonsten wird mir im Gottesdienst täglich irgendeine Passage aus diesem heiligen Buch «vorgesetzt». Ich komme irgendwie nicht daran vorbei. Und das ist – rückblickend auf meine Lebensjahre – gut so.

Weihnachten wurde Jesus geboren. Wie weit ist diese Geschichte wörtlich zu nehmen? Was daran ist Symbolerzählung? Was ist nachgewiesenermassen historisch? Vor allem aber: Was von allem geht mich etwas an für mein Leben? Als denkender Mensch gerate ich an mehr als einer Textstelle in einen inneren Zwiespalt. Ich möchte meinen Verstand, ein Geschenk Gottes, nicht einfach ausschalten. Und doch «trifft» mich die Geschichte! Nicht im Kopf, sondern in einem Herzenswinkel. Genau richtig. Denn dort kann Veränderung beginnen im Sinne Jesu.

Was heisst es, dass der gute Jesus in Zorn geraten kann? Schon das Kind lernt: Zorn und Wut

sind etwas Negatives. Inzwischen habe ich durch Jesus verstanden, dass es notwendig ist, sich über Missstände zu empören. Wo auch immer! Wer zum bösen Geschehen schweigt, arbeitet in Wirklichkeit mit ihm zusammen. Um den kurzen Text über Jesu Zorn und Trauer (Mk 3,5) zu lesen, brauche ich eine knappe Minute. Aber Mut fassen, in angespannten Situationen ein Wort für eine gerechte Sache zu wagen, das dauert etwas länger. Ein ganzes Leben?

Wir gehen auf Ostern zu. Kreuzigung – das war todsicher der Tod! Aber wie geht Auferstehung aus dem Tod? Ich glaube daran. Doch jedes Jahr denke ich von Neuem darüber nach, wie so etwas möglich ist. Auferstehung

aus dem Tod – auch für mich? Ich komme an kein Ende. Und doch vertieft sich von Jahr zu Jahr eine gewisse Zuversicht, dass Leben nicht endgültig zerstört werden kann. Es gibt die Auferstehung aus dem Tod. Aber wie?

Die Bibel – ein Buch, mit dem man nie fertig wird. Und so, in dem Nie-fertig-Werden, bleibt man lebendig! ■

«Als denkender Mensch gerate ich an mehr als einer Textstelle in einen inneren Zwiespalt»



Ingrid Grave,
Ordensschwester der
Dominikanerinnen.